

Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnenten kosten die Gespaltene Seite oder deren Raum 15 Pfg.

Reklamen pro Zeile 30 Pfg.

Amtsblatt der

Verantwortlicher Redakteur: A. Lemb.

Fernsprech-Anschluss Nr. 30.

Postfachkonto Frankfurt a. M. Nr. 7639.

Druck und Verlag der Buchdruckerei von A. Lemb in Braubach a. Rhein.



Stadt Braubach

Gratisbeilagen:

Jährlich zweimal „Fahrplan“ und einmal „Kalender.“

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 13.

Redaktionschluss: 10 Uhr Vorm.

Bezugspreis:

monatlich 50 Pfennig.

die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk.

Von derselben frei ins Haus geliefert 1.92 Mk.

Nr. 169.

Donnerstag, den 23. Juli 1914.

24. Jahrgang.

Königin Reklame.

Die lange vernachlässigte — nein, das ist zu viel gesagt, aber doch ein lange nicht als voll angesehenes Gebiet der kaufmännischen Betätigung kommt jetzt zur Anerkennung. Die Altherren der Kaufmannschaft von Berlin, eine der angesehensten Korporationen der Geschäftswelt, haben in ihrer letzten Sitzung, ehe sie in die Sommerferien gingen, beschlossen, einen Reklame-Ausschuss einzurichten. Sie folgten damit den Anregungen, die schon seit längerer Zeit aus den Kreisen der Kaufleute an sie ergangen waren.

Reklame sah man früher als etwas Unvornehmeres an, als eine Sache, die sich für den ehrbaren Kaufmann nicht schickte, die der renommierte Kaufmann nicht nötig hatte. Man wusste zwar, daß Klappen und Handzettel gehörten, aber man suchte doch die Klappen in die „Marktschreierei“, wenn z. B. ein bekanntes (im allgemeinen eingetragenes) Geschäft „Hunderttausend neue Sommerüberzieher“ ankündigte, wenn eine Kasse zur Vorzeit erpönte Wagen durch die Straßen fuhr, wenn eine Zeitung an den Anschlagtafeln der Kaufhäuser hängte, daß sie die größte Auflage aller deutschen Zeitungen“ hätte, wenn ein Geschäftsgangseitige Inserate in den Zeitungen aufgab, „Kaffee“, „Tabak“, „Lager“, „Inventur-Ausverkauf“, „Kleider“, „Kleider“, und was es auf diesem vielfältigen Gebiete noch gab. Die alten eingeführten Geschäftsleute in diesem Wesen ärgerten einen „Auswuchs“, während wenn es sich um junge, aufstrebende, „Kleider“-Firmen handelte, die — leider Erfolg hatten! — Reklame sehr wohl das Geschäft, aber wenn eine Reklame Erfolg zeitigt, so wird sie als unläuter angesehen, und man schreit nach der Polizei. Im Jahre 1900 haben wir nach diesem Drängen das Reichsgesetz über den unlauteren Wettbewerb, das inzwischen noch einmal revidiert worden ist. Das Gesetz an sich ist nicht schlecht, denn es existieren in der Tat auf dem Gebiete der Waren-Anpreisung unangenehme Erscheinungen, die schon aus betrügerischen streifen. Aber zu dem Zustandekommen hat sehr viel das Gefühl beigetragen, daß Reklame überhaupt eigentlich etwas Unschickliches sei; man sieht das vor allem an den Prozessen, die auf Grund dieses Gesetzes angestrengt werden.

Der Zweck des Gesetzes ist, daß die Ware der Konsumenten ins Publikum kommt. Woher soll aber das Publikum wissen, daß du etwas zu verkaufen hast, wenn du es ihm nicht sagst? Wer im Hinterhause goldene Eier zu lagern hat, kann dabei verhungern. Wer sie in elegant ausgestatteten Schaufenstern auslegt, wer sie elektrisch beleuchtet, in den Zeitungen inseriert, wer sie durch Plakate, durch Verteilung von Prospekten, durch Angebote an Kunden bekannt macht, der ist nicht schicklich, jeder tut es, und es muß es tun. Unanständig wird die Reklame erst, wenn der Geschäftsmann den Käufer beschwindelt, Talmi zu sein, schlechte Werke für bewährte Konstruktionen verkauft, wenn er mit Versprechungen lockt, die er nicht halten kann, wenn er ferner durch Zusageartikel u. dergl. den Wettbewerb in unehrlicher Weise unterstützt. Es existierte einmal ein Händler, der beim Kauf einer Uhr eine „goldene“

Kette gab; wer aber vorzog, eine Kette zu kaufen, der bekam eine „goldene“ Uhr zu. Für die Güte der Uhr wurde auf drei Jahre garantiert; aber nach einem halben Jahre existierte der Laden schon nicht mehr, und der Mann war unauffindbar. Das ist natürlich mindestens Unfug.

Dagegen sind eine Menge von Leuten durch zweckmäßige und ganz solide Reklame in kurzer Zeit reich geworden. Wir kennen alle die Reklameblätter und Toilette-Artikel, die in der letzten Zeit solchen Erfolg hatten; sie sind nicht schlechter und nicht besser als andere auch, aber durch Annoncen, Plakate, Reklameblätter usw. sind sie in aller Munde, und deshalb werden sie gekauft. In jedem Verkauf ein kleiner Verdienst — das gibt einen Millionen-Uberschuß. Deutschland ist bewußt und erfolgreich auf der Bahn vorgegangen, die früher von Amerika, England und Frankreich bestritten wurde.

Publizität ist im Geschäftsleben alles, die Reklame ist die Königin des Verkehrs. Der alte Rudolph Berghof, der sich sehr auf Reklame verstand, meinte einmal, er sei nun bekannt genug und hätte es nicht mehr nötig. Er wollte die Inseratengelder sparen, die ja bei ihm viel ausmachten. Ein ganzes Jahr lang enthielt er sich jeder Reklame — als er aber die Bilanz dieses Jahres gesehen hatte, infizierte er sich mit Reklame wieder. Der Rückgang war geradezu erschreckend gewesen!

Es ist ein Zeichen der Zeit, daß die Berliner Altherren der Kaufmannschaft sich der Reklame annehmen, und andere Handelskammern dürften dem Beispiele folgen. Außer der gesellschaftlichen und moralischen Seite spielen viele künstlerische und geschmackvolle hinein, die auch schon die Vereine für Heimatpflege, die Verbände der Künstler und Architekten, die Aufsichtsbereiche beschäftigen haben (man denke z. B. an die Kilometerreklame an den Eisenbahnen), und über die die Reklameinteressierten, die Kaufmannschaft, gutachtlich zu hören nur von Vorteil sein kann.

Österreich macht ernst!

Kurzfristige Forderungen an Serbien.

In Wien haben in den letzten Tagen sehr ernste Beratungen stattgefunden. Der Kriegs- sowie der Finanzminister, der Generalstabschef und der Minister des Auswärtigen haben ihren Urlaub unterbrochen und sich plötzlich wieder in der Hauptstadt eingefunden. Über das Ergebnis der Verhandlungen berichtet folgendes Telegramm:

Wien, 21. Juli. Das Kabinett wird in einer Note an die serbische Regierung binnen 48 Stunden eine Antwort darüber verlangen, was diese gegenüber den österreichischen Unternehmungen, die das Attentat in Serajewo verursacht haben, zu tun gedenkt.

Sofort nach diesem Beschluß hat sich Graf Berchtold nach Triest begeben und die Zustimmung des Kaisers, Franz Josef zu dem Vorgehen gegen Serbien erhalten. Graf Berchtold kehrte später nach Wien zurück, um die Amtsgeschäfte des Auswärtigen Amtes wieder zu übernehmen.

durch bereit, will ich sie als erfolgreich, als belohnt ansehen. L. O. 2.

Dienstags und Freitags nachmittags verläßt das Paletboot den Hafen Marseille, um die zweimalige wöchentliche Verbindung mit Oran herzustellen. Ob wohl in der letzten fünf Jahrzehnten nur eine einzige Fahrt ausgeführt worden ist, ohne neu angeworbene Fremdenlegionäre an Bord zu haben? Ich glaube nicht! Betrachtet man das Bild kurz, bevor die Landungsbrücke von Bord gegeben wird, so fällt besonders eins dem Zuschauer in die Augen: Dem Quai nähert sich ein kleiner Trupp junger Männer, zwei und zwei nebeneinander gehend, begleitet von französischen Infanteristen, und betritt die Landungsbrücke. Der führende Sergeant voran mit der Liste in der Hand, ist der erste an Bord, ihm folgen die Neugeworbenen der berühmten, aber auch berühmtesten Legion Etrangere. Die begleitenden Infanteristen bleiben an Land, beobachten jedoch gewissenhaft die einzige Verbindung zwischen diesem und dem Schiff. Der Sergeant hat sich bald seines Amtes an Bord entledigt. Die jungen Soldaten sind dem Offizier, der auch beim Betreten des Schiffes die Fahrausweise prüft, übergeben worden, haben eine wolle Dede empfangen und sind sich nun für die nächsten achtundvierzig Stunden selbst überlassen. Ein Glodenzeihen, ein Pfiff der Dampfpeise, die Landungsbrücke wird abgerollt, die Stahltrosse lösen sich vom Ufer und langsam setzt sich das Paletboot, gezogen von einem kleinen Hafendampfer, in Bewegung; zwischen den ankommenden Schiffen hindurch nimmt es die Richtung auf die durch den Leuchtturm gekennzeichnete Hafenausfahrt, bald wirft auch der Hafendampfer die Stahltrosse los und nun erst läßt der Dampfer seine Schraube arbeiten. An der in die See hineingebauten Mole, auf deren äußerster Spitze der Leuchtturm steht, vorbei, geht es in die See. Noch ein Pfiff der Dampfpeise, gewissermaßen der letzte Gruß an den verlassenen

Androhung von Gewaltmaßnahmen.

Die österreichische Note ist auch in dieser Woche in Belgrad überreicht worden. Sie wird in höflicher, aber entschiedener Form abgelehnt sein und zunächst sofortige Einleitung der Untersuchung gegen die durch die Serajewer Attentate bloßgestellten serbischen Staatsbürger und Organe unter der Bürgschaft fordern, daß diese Untersuchung zu einer gründlichen und wirklichen Ergreifung des Untersuchungsgegenstandes, das in Serajewo festgestellt wurde, führt. Diese Bürgschaften sind wichtig mit Rücksicht darauf, daß die österreichisch-ungarische Monarchie die volle Sicherheit haben will, daß die Schuldigen auch wirklich verfolgt und bestraft werden. Die österreichisch-ungarische Regierung dürfte ferner verlangen, daß die serbische Regierung gegen jene Organisationen und Jugendvereine, welche die Agitation gegen die Grenzen Österreich-Ungarns führen und jene Stimmung erzeugen, aus welcher das Serajewer Attentat hervorging, mit der größten Entschiedenheit einschreite, sie ferner nicht mehr dulde, und ebenso die Agitation der öffentlichen Meinung, wie sie bisher stattgefunden hat und eine Gefahr für den Frieden bilde, einschränke. In den verantwortlichen Wiener Kreisen verheißt man sich keineswegs, daß mit der Möglichkeit eines bevorstehenden Vorgehens gegen Serbien gerechnet werden muß.

Hof- und Personalmeldungen.

Die Nachricht über die Teilnahme des Königs Georg von England an den deutschen Kaisermanövern wird von ausländischer Seite als irrtümlich bezeichnet. Ebenso unbegründet ist die Mitteilung, daß im Spätherbst dieses Jahres der Deutsche Kronprinz an der Spitze eines deutschen Geschwaders England einen Besuch abstatten werde.

Serzog Ernst August von Braunschweig wird mit Gemahlin der am 8. August stattfindenden Kaiserparade über das 8. Armeekorps in Koblenz als Gast des Kaisers beizuwohnen.

Der Kronprinz von Sachsen und Prinz Friedrich Christian sind in Jüterbog eingetroffen und werden dort sieben Tage Aufenthalt nehmen, um den militärischen Übungen beizuwohnen.

Schreibmaschine und Verbrechen.

Als sich die Schreibmaschine mehr und mehr einführt, bemächtigen sich natürlich auch alle Fälscher, besonders aber die Schreiber von anonymen Briefen, dieses neuen Verfahrrens und glauben absolut sicher vor Entdeckung zu sein, da man ja wohl charakteristische Eigenschaften einer Handschrift niemals aber einer Maschine herausfinden könne. Im Laufe der Jahre hat sich aber ergeben, daß auch Maschinenschrift sehr eigentümliche, charakteristische Unterscheidungsmerkmale aufweisen kann. Auch eine Schreibmaschine ist nur Menschenwerk und infolgedessen unvollkommen, und wenn auch alle Teile einer Schreibmaschine vollkommen gleichmäßig mit besonderen

Die Fremdenlegion.

Erzählung und Aufklärung von Otto Luthé, Saarbrücken.

Vorwort.

Wenn ich heute wieder über die französische Fremdenlegion schreiben, so geschieht es nur in der einen Hinsicht, unsere Jugend zu warnen.

Ich weiß genau, daß nur eine Aufklärung über die französische Freiwilligentruppe dann möglich ist, wenn sie sachgemäß und der Wahrheit entsprechend geschildert wird. Jede Übertreibung der dortigen Verhältnisse, das Erleben, hat seinen Wert; es würde nur das bewirken, daß wiederum junge Leute vielleicht von der Fremdenlegion getrieben, sich verleiten lassen, bei der Fremdenlegion einzutreten.

Ich warne alle und jeden, die sich für dieses für unsere Jugend so wichtige Thema interessieren, nicht alle die Klänge zu halten, was von aus der Legion von Fremdenlegionären erzählt und geschrieben wird; es ist in den meisten Fällen übertrieben. Man wird fragen, auf welchem Grund? Einmal deshalb, weil der Fremdenlegionäre, sich als Held hinstellen will, die Fremdenlegionäre, dann aber auch, weil er ganz genau weiß, daß er in solchem Falle die Tasche der Zuhörer

erfüllen wird. Wenn es durch meine Arbeit erreicht wird, daß nur noch wenige, vielleicht nur einer, sich zurückhalten läßt, die Fremdenlegionäre und Unternehmungen der Verhältnisse einen Blick zu tun, den er später ein ganzes Leben hin-

hafen, und Kurs gegen Südwest mit Vollampf dem ferneren Ziele zu. Die Schiffsalode schlägt an und gibt das Signal zum Empfang des Abendessens für die Mannschaft, zu denen man gewissermaßen auch die Neugeworbenen der Legion zählt. Gleich zu Beginn ihrer Anwesenheit auf dem Schiffe, hatte man sie auf das Vorküsch gewiesen und ihnen bedeutet, daß dies ihr Aufenthaltsraum sei; für die Nacht wurde ihnen der Backraum zum Aufenthalt angewiesen. In Abteilungen zu zehn empfangen sie das Essen. Ein Mann die Schüssel mit biden, weißen Bohnen, der zweite die Platte mit Fleisch, der dritte das Brot, der vierte eine Fleischkanne mit Wein, der fünfte das Geschirr, Teller, Löffel und Trinkbecher. Nun lagern sie sich in Gruppen um das empfangene Gute. Manchem mag es wohl schmecken, mancher andere mag wohl schon jetzt den Vergnügen ziehen zwischen ein und jetzt. Mancher mag wohl auch noch nie einen derartigen Wein, wie den südfranzösischen Rotwein, getrunken haben, und denkt sich die Zukunft schön. Jedenfalls hat diese etwas reichlich bemessene Portion — war es Absicht oder Zufall, ich lasse es dahingestellt sein — das eine Gute, sie dämpft die Schwermut, sie läßt keine trüben Gedanken aufkommen, sie öffnet den Mund des einzelnen und sehr bald nähert sich einer dem anderen, es wird Freundschaft geschlossen, vielleicht nur für wenige Tage, vielleicht auch eine solche für das Leben. Der größte Teil der hier durch Zufall zusammengewürfelten Gesellschaft, es sind einundzwanzig Mann, spricht deutsch, aus dem Norden und Westen, der größte Teil aus dem Elsaß, aus Bayern, Tirol und Oberösterreich, ein Engländer und ein Russe. Gewiß eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft, eine Rufterlarte von Ungläublichen aus dem ganzen Mitteleuropa.

Fortsetzung folgt

Amtliche
Bekanntmachungen
der städtischen Behörden.
Stadtverordneten-Sitzung

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hierdurch zu der
am Freitag, den 24. Juli 1914, Nachmittags 6 Uhr im Rathhause abgehalten

Sitzung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vereidigung des Beigeordneten August Gron.
2. Gedenkaustausch mit dem Festfestus.
3. Zuschuß für ein Rasthaus Denkmal bei Waterloo.
4. Gaspflichtbeiträge für Wegereinigung.
5. Nachzahlung von Beiträgen für Unfallversicherung des Landwehrbataillons.
6. Reinigung des Dinkelbrunnens.
7. Errichtung einer neuen Schulkasse.
8. Ausbesserung der Einstellung eines Schreibgehilfen wegen Einführung der neuen Grundsteuer.
9. Waldverkauf an Hütte.
10. Steuerabkommen mit Hütte.
11. Vertrag betr. die Nachüberwölbung pp. durch die Hütte.

Die Herren Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung eingeladen.

Braubach, den 22. Juli 1914.

Der Stadtverordnetenvorsteher: F. R. H.

Feuerwerk!

Bengalische Fackeln

in allen Größen, rot und grün, sowie zusammengehörige
Sortimenten.

Brillant-Garten-Feuerwerk

in den verschiedensten Größen und Preislagen empfiehlt die

Marksburg-Drogerie

Chr. Wieghardt.

Pergamentpapier

in Bogen und Rollen, leichteres mit Salpater, zu 10 und 15 Pf. empfiehlt

A. Lemb.

Strohhiute!

Gewähre von heute ab

10 pCt. Rabatt

auf sämtliche noch vorhandene Strohhiute.

Rudolf Neuhaus.

Heidelbeer-Wein

süß

— von angenehm aromatischem Fruchtgeschmack —
ärztlich empfohlen für Blutarme u. Magenleidende

-- per Flasche 80 Pfg. --

empfiehlt

Jean Engel, Braubach.

Neu! Neu!

Todelllos funktionierende

Bleistiftspitzer

— in Magnetform —

per Stück nur 10 Pfg.

empfiehlt

A. Lemb.

Schürzen

für Damen, Kinder und Knaben.

Nur in eigener Anfertigung, daher beste Stoffqualitäten,
gediegenste Verarbeitung, stets neueste Muster und billigste
Preise.

R. Neuhaus.



Einladung.

Am Montag, den 27. Juli, nachm. 4 Uhr,
findet im Saale des Gasthauses „zum Rheintal“ ein

Lehr-Vortrag

über das Sterilisieren von Nahrungsmitteln

statt. Verschiedenes frisches Obst und Gemüse wird mittels der

„Kieffer“-Einkoch-Apparate

in die weltbekannten

„Kieffer“-Konserven-Gläser

einsterilisiert und hierbei den Anwesenden theoretische als auch

praktische Erklärungen gegeben.

Alle Interessenten (Damen und Herren) sind freundlichst

eingeladen.

Schachungsvoll

Jul. Rüping.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Neu

eingetroffen:

Gute u. billige

Bücher:

Prinzessin Liebermut
Mignon-Romane
Bergheimische
Gans-Romane
Deutsche Roman-Woche
Diamant-Bibliothek
Argus-Kriminal-Bibliothek
Das gute Buch
Roman-Peilen
Der neue Roman
pro Band nur 10 Pfg.

H. Lemb.

Pfirsiche und Aprikosen

zum Versand, sowie zum Ein-
machen, zu haben bei
Karl Kugelmeier.
Derselbst sind auch Ver-
sandkörben zu haben.

Wenn Sie

in Ihrem Hause

überflüssige Sachen

haben, können Sie dieselben

leicht verkaufen, wenn Sie

eine kleine Anzeige

in unserer Zeitung

„Rheinische

Nachrichten“

einrücken lassen.

Bilderrahmen

von den einfachsten bis zu den

feinsten offeriert billigst

A. Lemb.

Kartoffeln

— alte sowie neue —
sich zu haben bei
Karl Kugelmeier.

Ein Dienstmädchen

sofort gesucht.

Karlo Totti, Gasthofstr.

Bragen, Schlipse,

Touristenhemden,

— weiß und bunt. —

Bephrhemden,

Unterjacken

billig bei

Geschw. Schumacher.

Neue Frühkartoffeln

versenden a 4 Mk. per Str.,

mit Sod. ab Frankfurt gegen

Nachnahme.

Gehr. Oppenheimer,

Frankfurt a. M.,

Telef. Amt Gans 7196 u. 7197.

Meyer's

alter Korn

frisch eingetroffen bei

Chr. Wieghardt.

Damen- u. Kinder

Strümpfe

Herren- u. Kinder

Söckchen

in reicher Auswahl zu billigen

Preisen bei

Geschw. Schumacher.

Creppapier

in allen Farben offeriert zu

den billigsten Preisen

A. Lemb.

Sport-Mützen

für Knaben,

Stickerei-

Häubchen

für Mädchen

in reicher Auswahl bei

Geschw. Schumacher.

Sommerjoppen

für Knaben und Herren

in schöner, großer Auswahl

eingetroffen.

R. Neuhaus.

Der Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein
veranstaltet morgen Donnerstag, den 23. Juli, abends 8 Uhr
im Garten des Hotel „Deutsches Haus“
das erste

Fremden-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 1
aus Coblenz.

Die Vereinsmitglieder und Kurfremden werden zu dem
Konzert freundlichst eingeladen.

Der Vorstand

Schürzen

Blousen-, Kleider-, Haus-, Zier-
und Kinderschürzen

für Mädchen und Knaben.

Geschw. Schumacher

Unentbehrlich zur Fuß-Pflege ist

Präservativ-Cream

Daselbe verhütet unbedingt sicher jeden
Wund- und Blasenlaufen der Füße und
anderer Körperteile.
(Wolfsgehe, Durchreiben uhm.)

Beugt Fuß-Schweiß vor und befeuchtet die Füße
In Dosen zu 25, 40 und 75 Pf. zu haben bei

Chr. Wieghardt

Marksburg-Drogerie.

Nähmaschinen

— nur erste Fabrikate — zu billigen Preisen.

Bevor Sie eine Maschine kaufen, bitte ich um Ihren
Besuch, damit ich Sie von der Güte und Brauchbarkeit
zeugen kann.

Langjähr. Garantie. Kostenloses Anlernen

Gg. Ph. Clos.

Schöne Bilder

fürs Haus als auch zu Geschenken passend.

Spiegel

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen

in allen Größen und Preislagen